

Delbrück Hövelhof



Nachrichten

Augenzeuge führt Polizei zum Unfallopfer

Alkoholisierter Fahrer schwer verletzt

LIPPLING (WV). Ein 25-jähriger Autofahrer hat sich am Montagabend bei einem Alleinunfall in Lippling schwere Verletzungen zugezogen. Der Mann, nach Angaben der Polizei alkoholisiert und nicht im Besitz eines Führerscheins, schloss seinen Wagen anschließend ab und versuchte, sich vom Unfallort zu entfernen. Ein Augenzeuge konnte die Polizisten zu ihm führen. Der VW-Fahrer war gegen 18.28 Uhr auf dem Figgenweg im Delbrücker Stadtteil Lippling unterwegs. Im Bereich einer Kreuzung kollidierte der Pkw aus bislang ungeklärter Ursache frontal mit einem am rechten Fahrbahnrand stehenden Baum. Dabei verletzte sich der Mann erheblich am Kopf und im Gesicht. Der Pkw wurde stark beschädigt und war nicht mehr fahrbereit. Trotz der Verletzungen verschloss der Autofahrer sein Fahrzeug und entfernte sich zu Fuß von der Unfallstelle. Dabei wurde er jedoch von einem Zeugen verfolgt, der

das Unfallopfer den eintreffenden Polizeibeamten zeigen konnte. Der 25-Jährige wurde mit einem Rettungswagen in ein Paderborner Krankenhaus gebracht, wo er zur stationären Behandlung bleiben musste. Die Polizisten stellten bei dem Verletzten Alkoholkonsum fest, sodass die Entnahme einer Blutprobe angeordnet wurde. Weitere Ermittlungen ergaben, dass der Mann nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis ist. Den 25-Jährigen erwartet ein Strafverfahren wegen Verkehrsunfallflucht, Fahrens unter Alkoholeinfluss und Fahrens ohne Fahrerlaubnis. Fahren unter Alkohol wird ab 0,5 Promille mit zwei Punkten, 500 Euro Geldstrafe und einem Monat Fahrverbot bestraft. Ab 1,1 Promille wird die Tat nicht mehr als Ordnungswidrigkeit, sondern als Straftat gewertet und kann für den Fahrer hohe Geld- und Freiheitsstrafen zur Folge haben.

77-jähriger schwer verletzt

Gas und Bremse verwechselt

DELBRÜCK (WV). Weil ein 81-jähriger Mann nach Angaben der Polizei das Gas mit dem Bremspedal verwechselt hat, ist es am Montagmorgen auf dem Parkplatz eines Delbrücker Einkaufsmarktes zu einem schweren Unfall gekommen. Dabei wurde eine 77-jährige Frau so schwer verletzt, dass Lebensgefahr nicht ausgeschlossen werden konnte. Wie die Polizei weiter mitteilt, stieg der 81-Jährige gegen 11.15 Uhr in Begleitung seiner 80-jährigen Ehefrau in sein Auto. Der Ford stand zu diesem Zeitpunkt nur wenige Meter vom Haupteingang des Einkaufsmarktes an der Rietberger Straße entfernt in der ersten Parkreihe.

Nach dem Starten des Motors bewegte sich der Wagen langsam vorwärts in Richtung des Haupteingangs. Beim Versuch, das Auto anzuhalten, verwechselte der Mann dann nach ersten Ermittlungen und Zeugenaussagen Gas- und Bremspedal, sodass der Pkw zügig in Richtung Haupteingang fuhr. Eine 77-jährige Kundin, die gerade dabei war, den Markt zu verlassen, wurde von dem Auto erfasst und auf der Motorhaube mitgeschleift, bis der Wagen mit einer Metalltür kollidierte. Die 77-Jährige erlitt schwere Frakturen im Bereich der Hüfte sowie innere Verletzungen, sodass eine Lebensgefahr nicht ausgeschlossen werden konnte.

Bentfelder Karnevalisten treffen sich

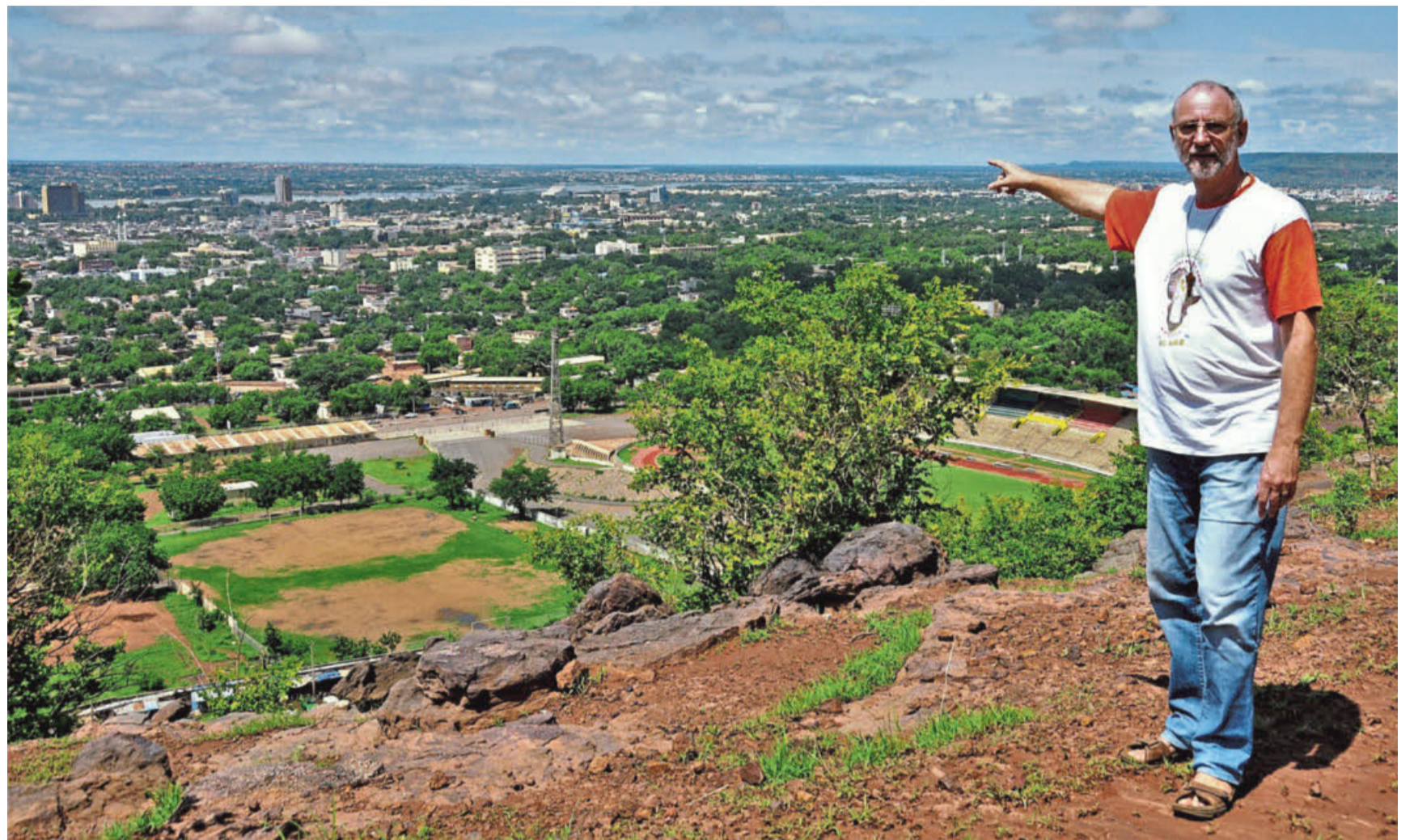
BENTFELD (WV/al). Eine umfangreiche Tagesordnung erwartete die Mitglieder des Karnevalsvereins Rot-Weiß Bentfeld bei der Jahreshauptversammlung, zu der der Vorstand am Samstag, 26. November, ab 19 Uhr in die Gaststätte Nolte ein. Neben den verschiedenen Jahresberichten stehen Eh-

rungen und Neuwahlen auf dem Programm. Außerdem wird der Ablauf der Session 2022 / 2023 diskutiert. An die Jahreshauptversammlung schließt sich ab 21 Uhr die Verkündung des Bentfelder Karnevalsmottos sowie die Mottoverkündungsparty im Haus Nolte an.

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Pressehaus
Senefelderstraße 13, 33100 Paderborn
Telefon 05251/896-0
Fax 05251/896-169
Anzeigenannahme 05251/896-222
Gewerbliche Anzeigen 05250/9382-15
anzeigen-paderborn@westfalen-blatt.de
Abonentenservice 05251/896-111
Fax 05251/896-149
kundenservice@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Delbrück
Oststraße 24, 33129 Delbrück
Franz Purucker 05250/9382-13
Lisa Richter 05250/9382-17
Fax 05250/9382-22
delbrueck@westfalen-blatt.de
Sekretariat
Beate Finke 05251/896-120
Fax 05251/896-108
www.westfalen-blatt.de



Der Hövelhofer Hans-Joachim Lohre wirkt als Pater Hajo Lohre seit vielen Jahren in Mali. Jetzt wurde er in der Hauptstadt Bamako entführt.

Foto: Raphael Athens

Polizei geht von Entführung aus – Gläubige beten in Hövelhofer Pfarrkirche für den Geistlichen

Pater „Hajo“ wird in Mali vermisst

HÖVELHOF (puru/KNA). Der aus Hövelhof stammende Pater Hans-Joachim Lohre, der seit 30 Jahren in Mali lebt, ist seit Sonntagabend verschwunden. Vieles deutet auf eine Entführung hin. Bei der Kolpingsfamilie Hövelhof und im Erzbistum Paderborn ist die Sorge groß.

Wie die nationale Bischofskonferenz am Dienstag mitteilte, wurde sein verlassenes Auto in der Nähe eines Instituts in der Hauptstadt Bamako gefunden. Laut Agenzia Fides, ein Presseorgan der Päpstlichen Missionswerke, sagte Dia Monique Pare vom Institut für christlich-islamische Bildung: „Er war wohl auf dem Weg zur Sonntagsmesse in die Gemeinde Kalaban Coura, und wir haben seitdem nichts mehr ihm gehört.“

Die Polizei gehe von einer Entführung aus. Eine Lösegeldforderung oder ein Bekennerschreiben gebe es bislang nicht. Weiter heißt es in dem Bericht: „Die Tür seines

Wagens war offen, und auf dem Boden waren Fußspuren, als hätte jemand gekämpft.“ Ermittler sollen demnach die abgeschnittene Halskette Lohres gefunden haben.

Der Missionar stammt aus Hövelhof und arbeitet seit mehr als 30 Jahren in Mali. Dort setzt er sich vor allem für den Dialog zwischen Christen und Muslimen ein. Unter anderem organisierte er Kurse, in denen Teilnehmern Wissen über die jeweils andere Religion vermittelt wurde. Der Hövelhofer glaubt fest daran, dass ein friedliches Zusammenleben der Religionen möglich ist.

Die Afrikamissionare, denen der Hövelhofer angehört, haben sich entschlossen, ein Zentrum für den christlich-islamischen Dialog in Mali zu bauen, das das Ausbildungsprogramm zum Islamreferenten beherbergt, mit dem Ziel, dass jede christliche Gemeinschaft über eine Person mit fundierten Kennt-

nissen des Islam und den Dialog verfügt.

Die Kolpingsfamilie Hövelhof hat immer den Kontakt zu dem Pater, den alle liebevoll „Ha-Jo“ nennen, gehalten und in zahlreichen Aktionen Spenden für die Arbeit der Missionare erwirtschaftet. Zuletzt wurde der Erlös des Solidaritätssessens für den Aufbau des „Christlich – isla-

»Er ist wirklich ein Brückenbauer zwischen Muslimen und Christen.«

Weibischof Matthias König

mischen Zentrums für den Dialog“ in Bamako gespendet.

Immer wieder kommt der 65-Jährige auf Heimaturlaub nach Hövelhof, wo Zeit für persönliche Begegnungen mit Freunden und Unterstützern bleibt. Am Dienstagabend beteten zahlreiche Gläubige in der Hövelhofer

Pfarrkirche für Hans-Joachim Lohre.

Auch mit dem Erzbistum Paderborn steht der Geistliche regelmäßig im Kontakt, und es wurde Kontakt zu den Missionarinnen und Missionaren vor Ort gehalten. Der im Erzbistum Paderborn zuständige Weihbischof für Aufgaben der Weltkirche und Weltmission, Matthias König, lädt aufgrund der bedrückenden Nachricht dazu ein: „Betend wir, dass man Pater Lohre lebend findet. Er ist wirklich ein Brückenbauer zwischen Muslimen und Christen.“

Aufgewachsen ist Pater Hajo Lohre in Hövelhof, hier wurde er 1985 auch in der Pfarrkirche zum Priester geweiht. Seither arbeitet er im zu 80 Prozent muslimischen Mali mit der kleinen christlichen Minderheit. Nach seiner Ausbildung zum Islamreferenten ist er als Leiter des „Zentrums Glaube und Begegnung“ verantwortlich für alle zwei Monate stattfindende Vorträge zu Themen, die

Muslimen und Christen gemeinsam sind, mit dem Ziel, Vorurteile gegenüber der jeweils anderen Religion abzubauen und Beziehungen untereinander zu knüpfen.

Im Februar 2021 hat ihn die Bischofskonferenz Malis zum Generalsekretär für den christlich-islamischen Dialog in Mali ernannt. Seit 2012 werden zwei Drittel des Landes von islamistischen Terrorgruppen kontrolliert. In Mali versuchen islamistische Milizen seit Jahren, die Kontrolle über das Land zu übernehmen und entführten in der Vergangenheit immer wieder ausländische religiöse Persönlichkeiten.

Sozial und ethnisch aufgeladene Konflikte verschärfen die Situation. Zuletzt verschlechterte sich die Sicherheitslage deutlich. Die Bundeswehr ist mit etwa 1200 Soldaten an der UN-Friedensmission Minusma in dem Sahel-Staat beteiligt. Die Bundesregierung erwägt einen Truppen-Abzug.

Bogenschlag zwischen Bethel, Hövelhof und Paderborn

Neues Viertel heißt Arminius-Carré

HÖVELHOF (WV). Zwischen Bahnhof- und Wittekindstraße sowie der Straße Feldhagen verändert sich zurzeit das Ortsbild in Hövelhof. Alte Häuser haben Platz gemacht für ortsbildprägende Neubauten. Beim Tag der offenen Tür stellten die Grundstücksanrainer jetzt ihren Namen für das neue Areal vor: „Arminius-Carré“.

Den Anfang der Neubauten machte das Deutsche Rote Kreuz mit seinem neuen Zentrum, in dem neben den DRK-Einrichtungen auch eine öffentliche Begegnungsstätte und der Fuhrpark der Helfer Platz finden. In den oberen Stockwerken entstanden in Zusammenarbeit mit dem Paderborner Unternehmen Lilie & Förster Immobilien zehn Eigentumswohnungen, im Untergeschoss eine Tiefgarage. Das Investitionsvolumen des Neubaus, der im Frühjahr 2022 eingeweiht wurde, beträgt rund 4,5 Millionen Euro.

Anschließend setzten der Spar- und Bauverein Paderborn und der Stiftungsbereich Bethel regional mit Unterstützung der Sennege-

meinde durch ein inklusives Wohn- und Unterstützungsangebot für Menschen mit komplexen Mehrfachbehinderungen und mit erworbenen Hirnschädigungen ein Zeichen. Der 6,9 Millionen Euro teure Neubau, der im Frühjahr 2023 in Betrieb gehen wird, ist für die Wohnungsbaugenossenschaft erstmals nach langer Zeit ein Projekt außerhalb der Kernstadt Paderborn und liegt auf der Mitte zwischen den ostwestfälischen Oberzentren Bielefeld und Paderborn.

Für den dritten großen Neubau in Bahnhofsnähe zeichnen erneut Lilie & Förster Immobilien verantwortlich. An der Bahnhofstraße entsteht schräg gegenüber vom Hotel Victoria ein weiterer viergeschossiger Neubau mit 15 Wohnungen.

Der Name „Arminius-Carré“ geht zurück auf den gleichnamigen Fürsten des germanischen Stammes der Cherusker, der um die Zeitenwende lebte.

Mit dem Projekt von Spar- und Bauverein Paderborn und Bethel regional sollen Menschen mit Behinderungen ganz neue Freiheiten erfahren, denn sie werden an



Beim Tag der offenen Tür auf der Baustelle stellten die Anrainer den Namen für das Gebiet vor. Mit dabei waren (von links) Patrick Förster, Michael Berens, Thomas Westhof, Torsten Mertens, Hubert Böddeker, Detlef Hülsmann, Hans Georg Liemke, Andreas Vockel und Stefan Helling-Voß.

Foto: Spar- und Bauverein Paderborn

einen zentralen Ort in die Gemeinschaft innerhalb der Sennege-

meinde geholt. Der Weg zu Arminius im neuen Carré ist nicht weit. Nur wenige Schritte entfernt, an der Einmündung der Raiffeisenstraße in die Senne-

straße steht die drei Meter große Skulptur des „kantigen“ Hermanns, eine übergreifende Gemeinschaftsarbeit eines Architektenbüros und mehrerer Hövelhofer Firmen und Einrichtungen.

Federführung hat der Elah-Maschinenbau Liemke KG, die mit ihren Fertigungshallen an der Straße Feldhagen auch ein Anrainer am Arminius-Carré ist.

Einen weiteren Bezug zur Senne am Fuße des Teutoburger Waldes bietet das Glaskunstwerk im Eingangsbereich des Neubaus, das in der Glasmalerei Otto Peters in Paderborn entsteht. Die roten und blauen Farbtöne auf den großformatigen Glasflächen

sollen den Bezug zu den Heideflächen der Senne und dem Wasser der Ems verdeutlichen.

Vor allem die ausgeklügelte Energieversorgung sei am Tag der offenen Tür auf großes Interesse der Besuchenden gestoßen. Detlef Hülsmann vom Stiftungsbereich Bethel regional unterstrich, dass bereits zahlreiche Menschen Interesse an einem Wohn- und Pflegeplatz in Hövelhof bekundet hätten.